



CANADA ISSN 1182-3100
Newspaper serving the
German Speaking Communities
Journal de la communauté
germanophone

DAS ECHO
PO BOX 27,
Pointe-Claire, QC
H9R 4N5 (Canada)

Das Echo

von Küste zu Küste
gegründet 1978



„Das Echo“ ist von *National Ethnic Press & Media* preisgekrönt!

Nr. 150/400 37. Jahrgang

LARGEST NATIONWIDE GERMAN LANGUAGE NEWSPAPER IN CANADA & USA

Oktober 2015

UNHCR: Europa richtet ein Chaos an

Das Flüchtlingswerk der Vereinten Nationen verliert die Geduld mit der EU. Die Krise sei zu bewältigen, man müsse nur ernsthaft wollen, sagte der Chef des UNHCR in Brüssel.

Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen, Antonio Guterres, macht der Europäischen Union (EU) nach dem Scheitern des Innenminister-Treffens zur Verteilung von Flüchtlingen schwere Vorwürfe. In Europa herrschten „Verwirrung und eine chaotische Situation“. Jeder Staat mache an seinen Grenzen, was er wolle. „Die Flüchtlinge sind verwirrt, unsicher, verängstigt und verzweifelt“, erklärte Guterres nach Gesprächen in Brüssel. „Die Situation ist sehr besorgniserregend. Und die Flüchtlinge haben das auszuhalten. Sie leiden erneut.“

Auch Ungarn, das seine Grenze zu Serbien faktisch geschlossen hat, habe eine legale Verpflichtung, Flüchtlingen Schutz zu bieten, so Guterres. Europa brauche jetzt einen Plan B und keine langwierigen Verhandlungen über Umverteilungspläne. Die Verschiebung der Entscheidung über die Umsiedlung von 120.000 Flüchtlingen auf den nächsten Rat der EU-Innenminister im Oktober finde der UN-Flüchtlingskommissar sinnlos. „Man kann auf Oktober warten, das Europäische Parlament fragen und dann wieder den Rat und so weiter, denn wir haben es hier mit einem Notfall zu tun.“

Syrer verlassen unterfinanzierte UN-Lager in der Türkei



Antonio Guterres (r.): Europa kann mehr

Die EU müsse jetzt so schnell wie möglich „Hot spots“, also Aufnahmezentren in Griechenland und Italien, einrichten. Die EU-Kommission geht bislang davon aus, dass diese „Hot spots“ nur eine Arbeitsgemeinschaft verschiedener EU-Agenturen und lokaler Behörden sein sollen. „Das wird nicht reichen. Die Erstaufnahme-Einrichtungen müssen in der Lage sein, mehrere tausend Menschen für mehrere Tage unterzubringen und zu verpflegen.“ Nach der Registrierung müssten die Flüchtlinge dann auf die EU-Staaten weiter verteilt werden, sagte der UN-Kommissar.

Antonio Guterres zeigte sich erleichtert, dass die EU nun bereit sei, die riesigen Lager syrischer Flüchtlinge in der Türkei, Libanon und Jordanien nun

besser zu finanzieren. Die Geldnot, besonders beim Welternährungsprogramm (WFP), habe dazu geführt, dass die Lebensmittelrationen um 40 Prozent gekürzt wurden. Deshalb verließen die Menschen jetzt die

Lager massenweise und versuchten sich nach Europa und Deutschland durchzuschlagen. „Der Mangel ist einer der Hauptgründe für das Anwachsen der Flüchtlingszahlen in Griechenland und anderswo.“

Es sei dringend notwendig, Serbien zu helfen, so der Chef des UNHCR. Denn in Serbien würden viele Flüchtlinge jetzt stranden, weil Ungarn ein Weiterreise verhindere. Es sei aber klar, dass dies die Flüchtlinge auf Dauer nicht abhalten werde. „Wir sehen bereits, dass die Schlepper erste alternative Routen per Schiff von Griechenland nach Italien anbieten“, sagte ein UN-Diplomat in Brüssel.

Bernd Riegert / dw

Schweiz erhöht Hilfe vor Ort in Syrien

Die Schweiz will in Syrien mit gutem Beispiel vorangehen. Der Bundesrat stockt die Hilfe für Syrien stark auf. Für die Nothilfe vor Ort spricht er weitere 70 Millionen Franken. Der UNO stellt die Schweiz Diplomaten als Mediatoren zur Verfügung.

Von Markus Häfliger

Bern – Mit harten Franken und guten Diensten will die Schweiz im syrischen Bürgerkrieg die menschliche Not lindern und zu einer politischen Lösung beitragen. Schon jetzt ist in Syrien und den Nachbarländern «die größte humanitäre Operation der Schweizer Geschichte» im Gang, wie Bundesrat Didier Burkhalter vor den Medien in Bern sagte. Seit 2011 hat die Schweiz Hilfsgelder von 198 Millionen Franken gesprochen. Diese Summe hat der Bundes-



Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga: „Ein Verteilungsschlüssel ist auch in unserem Interesse.“

rat jetzt um 70 Millionen Franken aufgestockt. 50 Millionen sollen noch 2015 ausbezahlt werden, 20 Millionen im nächsten Jahr.

Deutscher Pioniertag

Am Dienstag, 13. Oktober 2015 – 17 Uhr findet in den Räumen des Kitchener Rathauses der alljährliche Pioniertag der Deutschen in Ontario statt. Alle Deutschkanadier und Freunde sind herzlichst dazu eingeladen!

Das Echo kann man auf 40 Seiten mit Herz und Verstand genießen. Fundierte Berichte und Analysen, Hintergründe und Meinungen, sowie Genussvolles und Unterhaltsames findet man in jeder Ausgabe!

LESENSWICHTIG: „Das Echo“

ist nur im Jahresabo zu beziehen. Nach Bestellung flattert die Zeitung buchstäblich in Ihren Briefkasten hinein...



Verschenken oder vermitteln Sie ein Abo! Auf Seite 29 finden Sie den Bestellschein!

Helfen Sie uns die Zeitung Ihrem Bekanntenkreis vorzustellen! Auf Wunsch senden wir ein PROBE-EXEMPLAR – kostenfrei und völlig unverbindlich. Wir laden Sie auch ein, ein Jahresabo in Kanada u. USA für nur \$48 zu zeichnen, um damit auch den Fortbestand der Zeitung zu sichern.
www.dasecho.com

INHALT	
Politik	01-07
Impressum	02
Wirtschaft	08-11
Panorama	12-26
Bücherecke/Lieder	27
Küche/Rätsel	28
Heiteres	29
Horoskop / Forum	30-31
Gesundheit	32
Echo der Frau	33
Unterhaltung	34-35
Wunder des Lebens	36-37
Sport	38
Zu guter Letzt	39-40

